Mittag=Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: G. Wagner, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen=Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 569

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 16. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Politische Uebersicht.

Bei den Berathungen der Agrarkonferenz war besonders die Aenderung des Erbrechts als eine der Maßnahmen zur Hebung des ländlichen Grundbesitzes ins Auge gefaßt worden. Das geltende Erbrecht sollte, wie behauptet wurde, in dem weitaus größten Theile des preußischen Staatsgebietes die wirthschaftliche Selbständigkeit des ländlichen Grundbesitzes gefährden. Auch der Landwirthschaftsminister betonte in seinem Schlußwort, es sei ziemlich übereinstimmend in der Agrarkonferenz zu Tage getreten, daß ein geeigneter Weg, um einer weiteren Verschuldung des Grundbesitzes vorzubeugen, der sein würde, beim Intestaterbrecht einzusetzen und als allgemeines Recht für den ländlichen Grundbesitz ein Anerbenrecht in Erwägung zu nehmen. Zur Gewinnung einer ausreichenden Grundlage für die Beurtheilung der Denkweise der Bevölkerung sind nun, wie die „Köln. Volksztg." mittheilt, sowohl sämmtliche Landrathsämter wie Amtsgerichte ersucht worden, zu berichten, inwieweit die vorkommenden Vererbungsarten sowohl hinsichtlich ihrer Form wie hinsichtlich ihres Inhaltes mit dem geltenden Intestaterbrecht übereinstimmen oder von demselben abweichen. Insbesondere soll klargestellt werden, inwieweit von der bestehenden Verfügungsfreiheit Gebrauch gemacht wird.

Wie die „Frankf. Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, ist Anfang August für den Umfang des preußischen Staatsgebietes eine allgemeine Entschließung der Ressortminister über die einheitliche Regelung des Zeitungsverkaufs auf Bahnhöfen an Sonn= und Festtagen ergangen. Danach ist dieser Verkauf nur während der für das Handelsgewerbe allgemein freigegebenen Stunden zulässig, und ein Bedürfniß, für diesen Gewerbebetrieb auf Grund des § 105e. G.=O. eine verlängerte Geschäftszeit zuzulassen, nicht anzuerkennen.

In den Kreisen des preußischen Handelsministeriums scheint man aus Anlaß des chinesisch=japanischen Krieges Befürchtungen hinsichtlich der Versorgung des deutschen Rohseidenmarktes im Allgemeinen und der Produktions= und Absatzbedingungen der einheimischen Seidenindustrie im Besonderen zu hegen. In einem Anschreiben an die an der Seidenindustrie interessirten Handelskammern weist der Minister darauf hin, daß nach Aeußerungen italienischer Fachblätter eine Steigerung der Rohseidenpreise in der nächsten Folge für wahrscheinlich gehalten wird; doch frage es sich immerhin, inwieweit bei etwaiger Erschwerung der ostasiatischen Zufuhren die gegenwärtigen Rohseidenvorräthe, die auch in Deutschland ansehnliche sind, dazu ausreichen, einer wesentlichen Preissteigerung entgegenzuwirken. Der Minister fordert die Handelskammern am Schluß seines Schreibens auf, sich über die Frage gutachtlich zu äußern.

In nächster Zeit finden in Norwegen die für drei Jahre geltenden Neuwahlen zum Storthing statt. Dieselben sind diesmal von besonderer Wichtigkeit, weil sie allen Parteien Gelegenheit bieten werden, zu der von den Radikalen aufgeworfenen Unionsfrage neuerdings Stellung zu nehmen. Die konservative Partei hat dieser Tage ihr Wahlprogramm veröffentlicht. Der Aufruf, welcher an der Union mit Schweden festhält, sagt:

Wir wollen ein freies und selbständiges Königreich Norwegen, vereinigt mit Schweden. Wir wollen eine volle Gleichstellung in der Union, einen gemeinsamen Minister des Aeußern, norwegisch oder schwedisch, und konstitutionell verantwortlich für beide Länder. Wir wollen ferner eine friedliche Verhandlung mit Schweden, und wir wollen nicht, daß die Konsulatsache zum Streite zwischen den Ländern werden soll. Uebrigens ist unser Programm: Unterstützung und Förderung des Ackerbaues und anderer Gewerbszweige; ein zeitgemäßes Arbeitergesetz mit Regeln über Ersatz in Unfällen; Arbeit für eine glückliche Lösung der Frage wegen Versorgung der Alten und Erwerbsuntüchtigen; eine verständige Ersparniß in der Staatsverwaltung; Abschaffung der direkten Steuer; Bekämpfung der Trunksucht durch Gesetzgebung und Besteuerung; Stimmrecht für abwesende Seeleute; Wahlen nach Verhältnißzahlen; begrenzte Storthingsdiäten und Recht für den König, das Storthing allemal aufzulösen.

Das Recht zur Auflösung des Storthings bedeutet eine Stärkung der Macht des Königs, der bisher dieses Recht nicht hatte und nur einem Storthingsbeschlusse in zwei auf einander folgenden dreijährigen Storthings=Perioden jedesmal die Genehmigung versagen kann. Wird aber in der darauf folgenden Periode wieder derselbe Beschluß gefaßt, so wird er Gesetz auch gegen das Veto des Königs.

Die neuesten aus Yokohama vorliegenden brieflichen Berichte bestätigen, daß die inneren Zustände Japans in der That mit dazu beigetragen haben, die Regierung des Mikado zu bestimmen, um der inneren Schwierigkeiten Herr zu werden, den Kriegspfad zu betreten. Als das Ministerium des Grafen Ito am 30. Dezember vorigen Jahres der Auflösung der Deputirtenkammer dekretiren ließ, da hatte man in Regierungskreisen gehofft, daß Neuwahlen eine ministerielle Majorität ergeben würden. Diese Hoffnung wurde jedoch durch die Wahlen vom 1. März, durch welche 124 Radikale, 130 Oppositionelle und 46 Unabhängige in die Kammer gelangten, vereitelt. Nachdem nämlich am 15. Mai das Parlament durch eine Botschaft des Mikado eröffnet worden war und Graf Ito das Ergänzungsbudget vorlegte, beschloß die Kammer am 31. Mai mit 153 gegen 139 Stimmen, den von den regierungsfreundlichen Radikalen beantragten Adreßentwurf abzulehnen und den Entwurf der Oppositionellen anzunehmen. Zwei Tage später verkündete Graf Ito der Kammer, daß der Mikado die in der Adresse enthaltenen Ansichten nicht acceptiren könne und daß dieselbe daher unbeantwortet bleiben werde. Gleichzeitig sprach Ito neuerdings die Auflösung aus, so daß das japanische Volk unter dessen Regierung nun zum fünftenmale zu Neuwahlen wird schreiten müssen. Unter solchen Umständen ist die Nachricht, daß China 2000 Mann nach Korea geschickt hat, den Machthabern in Tokio sehr zu gelegener Zeit gekommen, indem sie nun den Forderungen der öffentlichen Meinung entsprechen und die Provokation Chinas mit der Absendung von 6000 Mann nach Korea beantworten konnten. Die öffentliche Aufmerksamkeit war damit auf eine auswärtige Frage gelenkt und dem Ministerium die Möglichkeit geboten, seine sinkende Popularität durch einen äußeren Erfolg zu heben. Die 6000 Mann, welche Japan zuerst nach Korea entsendete, sind der fünften Division in Hiroshima entnommen worden. Ihr Oberkommandant ist der General Oshima Yoshimasa. Von diesen Truppen hatten 1600 Mann Söul, 2000 Chemulpo, 1200 Fusan und der Rest Gensan besetzt. Seither hat Japan neuerdings 20 000 Mann, und zwar 12 000 in Fusan und 8000 in Yünsan in Korea gelandet, so daß sich jetzt 26 000 Mann Japaner in dem strittigen Königreiche befinden. Da der Gesammtfriedensstand der aus einer Garde=Division und sechs Linien=Divisionen bestehenden japanischen Heeresmacht 74 000 Mann beträgt, so wurde bereits mehr als ein Drittel derselben nach Korea transportirt.

Deutschland.

▭ **Berlin**, 15. Aug. [Landwirthschaftliche Attachés.] Der Reichskanzler hat dem Bunde der Landwirthe auf eine betreffende Eingabe erwidert, daß er bereit sei, die Abordnung von landwirthschaftlich und volkswirthschaftlich gebildeten Sachverständigen zu den kaiserlichen Missionen in den hauptsächlichsten Getreideproduktionsländern versuchsweise zu veranlassen. Schon der nächste Reichshaushaltsetat wird die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen. Die Neuerung, die hier beabsichtigt ist und mit der unseres Wissens Deutschland allen anderen Ländern vorangehen wird, kann so wenig Bedenken hervorrufen, daß man sie vielmehr mit Genugthuung aufnehmen darf. Mit der Attachirung von fachmännisch gebildeten Kräften an auswärtige Gesandtschaften sind bereits gute Erfolge erzielt worden. Wir erinnern an die Entsendung von Ingenieuren an die deutschen Botschaften in London, Paris und Washington. Ob es deren auch bei andern kaiserlichen Missionen giebt, ist uns im Augenblick nicht bekannt. Die „technischen Attachés", wie der offizielle Name lautet, bei den erwähnten Botschaften haben sich ausgezeichnet bewährt. Unsere Kenntniß des Ingenieur= und Eisenbahnwesens der betreffenden Länder ist durch die fachmännischen Berichte der technischen Attachés mehr und bequemer erweitert worden, als es durch die Beschaffung des bezüglichen Materials auf den zerstreuten und oft schwierigen Wegen gelegentlicher Untersuchungen, Reisen und Kenntnißnahme der Literatur geschehen konnte. Attachées, die sich das Studium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten des Auslandes zur Aufgabe zu stellen haben, können uns nach diesem Vorgange zweifellos gute Dienste leisten. Das landwirthschaftliche Ministerium und die ständigen Hilfskräfte der landwirthschaftlichen Hauptvereine der Provinzen, ebenso aber auch die entsprechenden Körperschaften der größeren Einzelstaaten werden ohne Mühe die Kräfte hergeben können, die für diesen auswärtigen Dienst verwendbar

---

Der Fremde.*)

Aus dem Holländischen übersetzt von Friedrich Eich.

[Nachdruck verboten.]

Sie hatten zusammen in der kleinen Veranda gefrühstückt, geschützt gegen die Septembersonne durch dunkelrothe Ranken wilden Weines, — dann waren sie Arm in Arm um die zwei kleinen Blumenbeete hin und her geschlendert, in dem bescheidenen Viereck, das sie ihren Garten nannten, und hatten dort eine einzige späte Rose bewundert.

Allmählich kamen sie in den Hausflur und an die Hausthür. Sie hatte es sich in den drei Monaten seit ihrer Hochzeitsreise zur festen Gewohnheit gemacht, ihm das Geleite zur Hausthür zu geben, — gewöhnlich nach einem zärtlichen Abschiednehmen.

Die Straße war um diese Stunde immer still. Auf der Promenade, in deren Mitte zwei Reihen Ulmen Schatten spendeten, zwischen denen es bei schönem Wetter Mittags von Spaziergängern wimmelt, war jetzt Niemand zu sehen, und das lärmende Gezwitscher der vielen Spatzen wurde nur durch das Geräusch eines vorbeifahrenden Wagens unterbrochen.

Sie standen einen Augenblick in der offenen Thür und schauten nach rechts und links. Dann reichte er ihr nochmals die Hand, und als sie die ihre arglos und vertraulich hineinlegte, zog er sie, seine Kraft mißbrauchend, ein paar Schritte auf das Trottoir, bis es ihr glückte, ihre Hand wieder frei zu bekommen. Dann nickte er noch einmal lächelnd und ging fort.

In demselben Augenblick, als sie zurücktrat, kam ein Fremder, welcher hart an ihrem Manne vorbeiging, mit sehr langsamen Schritten die Straße entlang.

Hoch und schlank, mit breiten Schultern und einem Ausdruck von Kraft in seiner ganzen Persönlichkeit, hatte er etwas gesucht Nachlässiges in Haltung, Gang und Kleidung.

Ein Reisetäschchen hing an einem ledernen Riemen über seine Schulter, ein zerdrückter hellgrauer Filzhut war mit Nonchalance auf sein dunkelblondes Haar gedrückt, die kurze Jacke war offen und über seine Halbschuhe spielten unordentlich die Schuhbänder.

Sein Gesicht hatte eine gesunde, sonnverbrannte Farbe. Er trug einen blonden Vollbart und hatte dunkelblaue, auffallend sprechende Augen. In den Augen offenbarte sich die ganze Persönlichkeit. Ihr stolzes Umherblicken zeugte von selbstbewußter Kraft. Sie waren voll Lebenslust und zugleich voll Spott.

Die junge Frau fing solch einen spöttischen Blick auf, als er ihr, nachdem er sich umgedreht hatte, um ihrem Manne nachzublicken, auf einmal fest ins Gesicht sah. Er zuckte mit den Achseln und lächelte. Sie trat in den Hausflur zurück. Deutlich sah sie noch, bevor sie die Thür schließen konnte, wie er sein Gesicht mit spöttischem Ausdruck zur Seite wandte und ihr lächelnd zunickte.

Sie fühlte ihre Wangen vor Empörung erglühen und kehrte mit zornigen Schritten nach der Veranda zurück, wo sie dem Mädchen schellte und mit hastigen Eifer den Frühstückstisch abzuräumen begann.

Wie hatte der Mann sie plötzlich verstimmt!

Sie war erzürnt .... Was bildete er sich wohl ein, daß er sie anlachte und ihr zunickte! Und was veranlaßte ihn, so spottend Willem nachzublicken und dann sie anzusehen?

Warum hatte er das gethan? .... Wegen Willems Aeußerem?

Sie wußte wohl, daß er kein Adonis, daß er für einen Mann klein war, und schmale Schultern hatte, daß er eigentlich wohl ein wenig jungenhaft aussah mit dem kleinen Schnurrbart .... Aber was machte das? Sie liebte ihn — das war die Hauptsache, — und er sah doch gewiß nicht lächerlich aus oder gar mitleiderregend.

Ueber was hatte der Fremde nur gelacht? ....

„Ach — sie würde nicht mehr an den gleichgültigen Menschen denken .... Thöricht, daß sie sich einen Augenblick aus der Fassung hatte bringen lassen, daß es sie einen Augenblick verdrießen konnte.

Sie könnte wohl ärgerlich über sich selbst werden.

Aber was für ein unverschämtes Gesicht hatte er auch! .... Unverschämt — das war nun wohl etwas zu viel gesagt .... Mehr herausfordernd. Wohl hübsch — gewiß, sehr hübsch .... aber dreist .... oder ungezogen. Mehr noch ungezogen.

Jedoch es war etwas Schelmisches in seinen Augen, — sie glänzten so. Dabei war seine ganze Erscheinung so kräftig — so echt männlich .... Die Augen! Wie hatte er sie herausfordernd angesehen .... Wie mochte er sie finden?

Sie blickte einen Augenblick in den Spiegel.

Unstreitig war er viel schöner von Figur als Willem.

Besser würde er natürlich nicht sein: das war nicht möglich. Willem war so gut!

Aber wohl viel schöner ....

Nun — sie konnte glücklich sein, daß Willem so ganz alltäglich aussah. Sie hatte schon oftmals gehört, daß eine Frau gewöhnlich unglücklich mit einem schönen Mann ist .... Willems Aeußeres erregte keine Aufmerksamkeit, wenn sie mit ihm auf der Straße ging und das war doch sehr angenehm. Denn sie würde wohl eifersüchtig sein, wenn andere Frauen ihrem Manne Aufmerksamkeiten erwiesen — das fühlte sie gut.

Aber — vielleicht .... war es doch auch wohl nicht so ganz unangenehm, eifersüchtig sein zu müssen .... Dann würde sie doch wohl noch stolzer auf ihren Mann werden, wenn sie sähe, daß er auch für andere Frauen viel Anziehendes hätte. Sie könnte ja immer denken: er gehört mir, nur mir allein .... Wenigstens — wenn er treu war .... wenn ....

Welch ein schrecklicher Gedanke — ihr Mann nicht treu! ....

Willem würde ihr wohl immer ganz treu bleiben. Natürlich. Ihr Willem untreu! .... Das war undenkbar. Und wie schön für sie, daß es so undenkbar war. Gewiß — sehr schön ....

Wenn er solche Augen hätte wie der Fremde .... so schelmische, ungezogene .... Ja, es waren ungezogene, kecke Augen — spöttisch und herausfordernd!

Unausstehlich — solche Augen.

Eigentlich waren die von Willem viel schöner — o, viel schöner, hellbraun und dabei groß. So klug! Sie sahen sie immer so

*) Entnommen aus „Eenzamen" von W. G. van Nouhuys. Amsterdam, Van Holkema 2 Warendorf.

wären. So klar anscheinend die landwirthschaftlichen Verhältnisse der europäischen und außereuropäischen Kulturstaaten vor Aller Augen liegen, so giebt es eine Fülle der wichtigsten Dinge, über die fortwährend Streit ist, die nicht einmal der einheimische Beobachter ohne sorgfältigste und objektivste Prüfung übersehen kann, und die hiernach der auswärtige Beobachter umso leichter verkennt, je schwerer es ihm gemacht wird, das gesammte Material in die Hand zu bekommen. Hier könnten die fachmännisch geschulten neuen Attachées einen willkommenen Vorsprung vor privaten Betrachtern erhalten, weil die Autorität ihrer Vorgesetzten ihnen die Wege zu ebnen vermöchten. Der Bund der Landwirthe wird aus der Bereitwilligkeit des Grafen Caprivi entnehmen können, daß er nur verständige Forderungen aufzustellen braucht, um den Einklang mit der Regierung zu gewinnen, dessen Fehlen er sonst beklagt.

— Ein **bewilligungslustiger Reichstag** ist das Ideal der „Nat.-Ztg." Anläßlich einer Polemik zwischen der „Freis. Ztg." und „Nat.-Ztg." über das Reichstagswahlrecht hatte erstere gefragt, ob die „Nat.-Ztg." von ihrem Standpunkt aus den gegenwärtigen Reichstag, der sich dazu verstanden habe, die Präsenzstärke des Heeres um 70 000 Mann zu erhöhen, für unbrauchbar halte. Darauf erwidert nun das nationalliberale Organ: „Wir halten einen Reichstag u. A. dann für unbrauchbar, wenn er zwar die Erhöhung der Heeresstärke, aber nicht die Geldmittel zur Deckung der dadurch bedingten Mehrausgaben bewilligt."

* **Dortmund,** 14. Aug. Eine eigenthümliche Maßregel hat die hiesige Polizei getroffen. Sie hat die Zechen im Stadtkreise aufgefordert, ihr je zwanzig Mann zu nennen, die bereit seien, bei einem etwa ausbrechenden Strike das Zecheneigenthum zu beschützen. Die Leute sollen bei einem etwaigen Strike Beamtenqualifikation erhalten und vereidigt werden. In Arbeiterkreisen hat die Maßregel Aufsehen erregt, man betrach et dort die Leute, die sich melden, als Gegner der Arbeiter. Das sozialdemokratische Organ bezeichnet sie als deutsche „Pinkertons".

* **Aus Elsaß-Lothringen,** 14. August. Daß die Verkürzung der Arbeitszeit wenigstens in Gewerben, wo lange Arbeitszeit Regel ist, keine Verminderung der Produktion nach sich zieht, wird wieder durch zwei amtliche Zeugnisse bewiesen. Der Gewerbe-Aufsichtsbeamte im Unter-Elsaß schreibt in seinem Jahresbericht für 1893: Im Jahresbericht für 1891 wurden einige Erhebungen über den günstigen Erfolg der Einführung einer um 1/12 verkürzten Arbeitszeit angeführt. Seitdem ist in einigen Betrieben, welche unter ihrer Belegschaft einen erheblichen Prozentsatz von Arbeiterinnen haben, die elfstündige Arbeitszeit für alle Erwachsenen eingeführt worden, und damit Gelegenheit zu weiteren Erfahrungen gegeben. Heute liegt nun das zahlenmäßige Ergebniß der Erfahrungen aus einer großen Baumwollweberei vor. Diese schränkte mit dem 1. April 1892 die Arbeitszeit allgemein von 12 auf 11 Stunden ein, dabei blieb die Leitung der Fabrik in den gleichen Händen, die Webstühle und deren Ganggeschwindigkeit, die Fabrikate, abgesehen von der Verwendung festerer Garne, und die zugehörigen Akkordsätze wurden nicht verändert; gleichwohl stellte sich keine Verminderung, sondern eine Vergrößerung der Produktion bei gleichbleibender, zum Theil erhöhter Güte der Arbeit heraus; die Leistung der Arbeiter war in Folge der Verkürzung der Arbeitszeit gestiegen. Ferner heißt es in dem Bericht des Gewerbe-Inspektors im Ober-Elsaß: Als Beweis, wie wenig durch die verkürzte Arbeitszeit die Produktion in Webereien verringert worden ist, dienen die Angaben einer Weberei mit 80 Webstühlen. Daraus geht hervor, daß im Jahre 1889 bei der langen Arbeitszeit die Produktion auf keinen Fall größer, sondern kleiner gewesen ist als im Jahre 1893.

Oesterreich-Ungarn.

W. T. B. **Lemberg,** 14. Aug. Der heute geschlossene allgemeine Gewerbetag nahm eine Reihe von Resolutionen an. Darunter befinden sich solche betreffs der Kranken- und Altersversorgung und der Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Gewerbetreibenden sowie der Decentralisirung des Armeelieferungswesens zu Gunsten der einzelnen Kronländer. Ferner wurde ein Antrag des Abg. Schneider, welcher über die mißbräuchliche Durchführung der Gewerbeordnung klagte, angenommen, wonach die Versammlung beschließt, eine Deputation zur Ueberreichung einer hierauf bezüglichen Petition des Gewerbetages an den Kaiser zu senden.

Türkei.

W. T. B. **Konstantinopel,** 15. Aug. Nach Informationen an maßgebender Stelle erfährt die „Agence de Constantinople", daß die türkische Regierung es unbedingt ablehnt, in der Angelegenheit Catalani diplomatisch unzuläßige Schritte gethan oder gezögert zu haben, die italienische Agrément-Forderung zu beantworten. Die Pforte erhielt diese Forderung erst am 22. Juni, und indem sie von dem Rechte jeder Regierung Gebrauch machte, sich auf Grund ihrer Kenntniß der Thatsachen auszusprechen, wollte das Ministerium erst die erforderlichen Elemente zur Beurtheilung gewinnen, um sicher zu sein, daß die Sendung Catalanis auch ein günstiges Ergebniß liefere. Eine Woche später ließ der Minister des Auswärtigen die italienische Regierung wissen, daß er aus Privatgründen die Angelegenheit nicht der Zustimmung des Sultans unterbreiten könne. Dieser Schritt schien geboten durch den Wunsch den bestehenden herzlichen Beziehungen diesen Charakter zu bewahren. Als darauf kürzlich der italienische Minister des Auswärtigen Baron Blanc der Pforte versichern ließ, Catalani werde alle Kräfte einsetzen für die Fortentwickelung und Befestigung der Beziehungen der Freundschaft, auf welche beide Länder soviel Werth legen, wurde das Verlangen dem Sultan unterbreitet, welcher sofort zustimmte. Somit habe keinerlei Abweichung von dem Brauche vorgelegen, um so weniger als dem Herkommen unter den Souveränen gemäß diesen Gelegenheit zu persönlicher Korrespondenz gegeben wird, welche im vorliegenden Fall auch zwischen dem Sultan und dem König Humbert stattfand. Wenn die Türkei oft die Beibehaltung des status quo im diplomatischen Verkeer anstrebte, so habe dies nur ihre Zufriedenheit mit dem Bestehenden bewiesen, was Veränderungen nicht gehindert habe, da ja in den letzten Jahren sechs Botschafterwechsel vorgekommen seien.

XVI. Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

* Stettin, 15 August.

In der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung wurde u. a. die Anstellung eines Generalsekretärs beschlossen und hierzu Privatdozent Dr. Frankenstein-Berlin gewählt. Ferner wurden nach einiger Diskussion die schon mitgetheilten Anträge des Herrn Justizrath Schmitz-Köln sowie der Schlußsatz der Anträge des Baumeisters Hartwig-Dresden über das Enteignungs- und Umlagerecht in den Stadten angenommen.

In der heutigen Sitzung, die um 9½ Uhr Morgens begann, wurde zunächst über die Prüfung der Rechnungen des verflossenen Geschäftsjahres berichtet und dem Schatzmeister Entlastung ertheilt. Die nach dem Statut ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Akklamation auf ein weiteres Jahr wiedergewählt. An Stelle des Dr. Strauß, der nach mehr als sechsjähriger Thätigkeit sein Amt als Verbands-Direktor aus persönlichen Gründen niederlegt und in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit ernannt wurde, wurde Herr Professor Dr. Glatzel-Berlin für die Dauer des nächsten Jahres gewählt. Der nächstjährige Verbandstag wird in Folge einer bezüglichen Einladung in Potsdam stattfinden. — Dann hielt Dr. Graßmann-Stettin einen Vortrag über „die städtischen Pfandbriefämter". Redner stellte nach der „Ostf. Ztg" folgende von Justizrath Horn-Insterburg ergänzten Anträge: 1. Die Verbesserung des Realkredits der in Stätten gelegenen Häuser ist anzustreben. Sie kann nur erreicht werden durch allgemeinere Umformung der erststelligen Hypotheken bis zu bestimmter Höhe in unter Selbstverwaltung des städtischen Grundbesitzes stehenden Amortisationshypotheken mit billigem Zinsfuße. 2. Zu diesem Zweck ist die Gründung einer Kreditanstalt für den städtischen Grundbesitz als Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach dem Gesetz vom 20. April 1892 in Berlin anzubahnen zum Nutzen für die Mitglieder der deutschen Haus- und Grundbesitzer-Vereine, welche für das deutsche Reich die Begebung der für den städtischen Grundbesitz zu schaffenden Pfandbriefe übernimmt. Jeder Grundbesitzer, der die Kredithilfe der Gesellschaft in Anspruch nimmt, kann gleichzeitig in die Gesellschaft als Theilnehmer eintreten. 3. Zur Errichtung dieser Gesellschaft ist vom Centralverbande ein Komitee zu wählen." Die Anträge wurden nach kurzer Diskussion mit großer Mehrheit angenommen. — Es gelangte ferner der folgende Antrag des Potsdamer Grundbesitzer-Vereins, über den Rechtsanwalt Wolter-Potsdam referirte, zur Annahme: „Der Verbandstag wolle beschließen, den Bundesrath um eine Abänderung des § 367 Nr. 14 des Reichs-Strafgesetzbuches, welcher lautet: „Mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft wird bestraft, wer Bauten oder Ausbesserungen von Gebäuden, Brunnen, Brücken, Schleusen und anderen Bauwerken vornimmt, ohne die von der Polizei angeordneten oder sonst erforderlichen Sicherheitsmaßregeln zu treffen" analog der Bestimmung des § 151 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zu ersuchen, welcher lautet: „Sind bei der Ausübung des Gewerbes polizeiliche Vorschriften von Personen übertreten worden, welche der Gewerbetreibende zur Leitung des Betriebes oder eines Theiles desselben oder zur Beaufsichtigung bestellt hatte, so trifft die Strafe diese Letzteren. Der Gewerbetreibende ist neben denselben strafbar, wenn die Uebertretung mit seinem Vorwissen begangen ist oder wenn er bei der nach den Verhältnissen möglichen eigenen Beaufsichtigung des Betriebes oder bei der Auswahl oder der Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen" — Weiter gelangte folgender Antrag des Kölner Vereins zur Annahme, über den Baumeister C. O. Schlegel-Köln referirte: „Indem der Verbandstag den Gedanken der Herbeiführung einer gerechten Behandlung des Wirthschafts-Konzessionswesens zustimmend aufnimmt, beauftragt er den Vorsitzenden, zur Erreichung dieses Zieles bei der zuständigen Behörde vorstellig zu werden und eine Abänderung des Paragraphen 33 der Reichs-Gewerbeordnung anzuregen." — Endlich wurde noch ein Antrag des Würzburger Vereins, betreffend die Abzahlungsgeschäfte, angenommen, welcher lautete: „Verbandstag beauftragt den Vorsitzenden dahin zu wirken, daß in dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche eine Bestimmung aufgenommen werde, vermöge deren — wie dies bereits in der Rheinprovinz und in Hamburg der Fall ist — auch fremde, in die Miethsräume zum dauernden Verbleib eingebrachte Sachen zur Sicherheit für den Miethszins haften, sofern nicht das Eigenthum eines Dritten an denselben durch äußere Zeichen sichtbar gemacht oder dem Vermiether vor der Einbringung von dem Miether oder dem Eigenthümer angezeigt worden ist."

Damit war die Tagesordnung erschöpft, worauf der Vorsitzende den Verbandstag mit einem Hoch auf den Kaiser für geschlossen erklärte. An den Verbandstag schließt sich noch ein Vortrag über das neue Kommunalabgaben-Gesetz, den Privatdocent Dr. Jastrow-Berlin heute Nachmittag zu halten übernommen hat.

Zur Choleragefahr.

Schneidemühl, 15. Aug. Die hiesige Polizeiverwaltung hat in Anbetracht der Choleragefahr heute die Schließung sämmtlicher Badeanstalten in der Küddow hierselbst angeordnet. Das Wasser aus der Küddow darf nur in gekochtem Zustande benutzt werden. Auch wird vor dem Genusse von Obst gewarnt. Die verstärkte Sanitätskommission hält morgen im Magistratssitzungszimmer eine Konferenz ab, in welcher über die Zulassung von Käufern und Verkäufern aus den verseuchten Ortschaften zu den hiesigen Märkten, über das Beschaffen von reinem Trinkwasser und Schließung schlechter Brunnen, sowie über die Anschaffung von Tragekörben und Unterkunftsräumen für Cholerakranke und von Desinfektionsmitteln berathen werden soll.

* **Bromberg,** 15. Aug. Nach einer neuerdings ergangenen Ministerialverfügung soll von amtlichen Meldungen über blos cholera**verdächtige** Fälle Abstand genommen werden, vielmehr nur über bakteriologisch festgestellte Cholerafälle Bericht erstattet werden soll.

Danzig, 15. Aug. Nach einer Mittheilung des Staats-Kommissars ist in Althof ein Kind, bei dem am 13. d. M. Cholera festgestellt wurde, gestorben.

* **Danzig,** 15. Aug. Ueber den bisherigen Verlauf der Epidemie in Niedzwedzen (Kreis Johannisburg) ist amtlich folgendes

---

offen an — so ehrlich. Es war etwas Schimmerndes in ihnen wie in treuen, lieben Hundeaugen.

Wie herrlich — wie beglückend —: niemals würde sie an ihrem Manne zu zweifeln brauchen — niemals! Er war so gut, so edel — so bieder und durch und durch vornehm. Wie liebte sie ihn doch von Herzen.

Sie blieb einige Augenblicke im Anschauen ihres Spiegelbildes versunken — seufzte ein wenig, sah im Zimmer noch einmal umher und ging dann leise singend die Treppe hinauf.

Oben, nach der Straße zu, hatte sie sich ein kleines Gemach eingerichtet — ein gemüthlicher Aufenthaltsort, wenn sie allein war. Hier saß sie immer des Morgens während Willems Abwesenheit und beschäftigte sich mit Handarbeiten oder Lektüre. Sie hatte einen Ausblick nach beiden Seiten auf die Straße, da die zwei Fenster schräg wie ein Erker ausgebaut waren.

Auch jetzt setzte sie sich auf ihr Plätzchen und unter mancherlei Arbeiten ging ein Theil des Morgens vorüber. Dann nahm sie einen Roman zur Hand, um noch ein halbes Stündchen zu lesen.

Aber das ging nicht gut, — sie konnte ihre Gedanken nicht beisammen halten. Fortwährend störte sie die Begegnung an der Thür. Sie wollte gar nicht mehr an den Fremden denken, — und immer wieder tauchte sein Bild in ihren Gedanken auf. Wie ärgerlich!

Warum auch Willem mit ihm vergleichen? .... Sie wußte ja doch, daß er nicht zu den schönen oder eleganten Männern gehörte. Was lag daran? ....

Ein herrlicher Anblick — solch ein kräftiger Mann! Solch hohe, schlanke Gestalt — dieses Kraftvolle .... Jemand, an den man sich lehnen möchte, um bei ihm Schutz zu suchen, um sich geborgen zu fühlen, wenn die eine oder andere Gefahr drohte, — wie herrlich mußte es sein, das Haupt an solch eine breite Brust zu lehnen .... Sie war eben so groß wie Willem, daher hatte sie dieses Gefühl niemals gehabt .... Wie schön, wenn man zu seinem Manne aufblicken kann ....

Er würde wohl stark sein ....

Wenn er sie in seine Arme nähme, würde er ihr wohl weh thun können.

Würde es sehr unangenehm sein, wenn solch ein harthändiger Mann sie ein wenig rauh ....?

Aber das geschah auch nicht — unbedingt nicht. Gerade der Gedanke, daß jemand, wenn er wollte, Schmerz verursachen könnte — und es nicht thut .... im Gegentheil — sehr sanft und sorgsam ist! Solch ein Riese, der in diesem Augenblick vor Dir kniet und im nächsten Dich wie eine Feder emporhebt .... der Dich mit Leichtigkeit vom Boden aufheben kann wie eine Mutter ihr kleines Kind, und Dich dann hilflos zwischen seinen Händen zappeln läßt ....

Willem konnte sie nicht aufheben — jüngst hatte er es versucht .... wie thöricht! ....

Sie wünschte, sie hätte diesen unausstehlichen Mann niemals gesehen .... Was waren das auf einmal für unsinnige Gedanken! .... Sie schämte sich und würde für nichts in der Welt wünschen, daß Willem etwas davon ahnte. Nein — es war schlecht — es war schändlich, daß sie noch eine Minute an den dreisten Mann gedacht hatte.

Dreist — ja, das war das rechte Wort, — er war nichts anderes.

Solch ein Mann würde zu allem fähig sein, — das konnte man wohl an seinen Augen sehen.

Gesetzt den Fall, daß er nun mal geklingelt hätte! ...

Er wußte doch, daß ihr Mann nicht zu Hause war. Wenn er nun geklingelt und nach ihr gefragt hätte? Ohne anzufragen herein oder nach oben gekommen wäre? .... Ja — was würde sie thun müssen, wenn er es thäte? ....

Wohl — ganz einfach ihm die Thür weisen, ruhig und gemessen.

Wenn er hereinkäme und ihr gegenüberstände, dann stolz ihn ansehen und so kühl wie möglich sagen: „Mein Herr, Sie irren sich gewiß. Wollen Sie mich, bitte, verlassen!" O, gewiß, dann würde er einsehen, daß er eine merkwürdige Figur machte, dann würde er beschämt wieder weggehen — ohne Zweifel ....

„Aber — wenn er nun nicht ginge .... Wenn er sich nicht schämte, aber lächelnd und dreist sie anschaute .... Wenn er anstatt wegzugehen, ganz ruhig auf sie zukäme — und seine starken Arme ....

Wie!

Ihre Blicke waren über ihr Buch hinweg allmählich nach dem Fenster geglitten, und da sah sie auf einmal .... noch immer nonchalant schlendernd — den Fremden wieder herankommen. Er hatte jetzt seinen Hut in der Hand. Schönes lockiges Haar!

Er schaute mit vieler Aufmerksamkeit nach den Häusern, gerade als ob er etwas suchte, zuerst unten und dann oben.

Ritts! ließ sie eine Jalousie herunter, als er noch ungefähr zehn Schritt von ihrem Hause entfernt war und den Erker in Augenschein nahm. In diesem Augenblick bemerkte er sie — und während sie noch durch die Latten nach ihm blickte, sah sie, daß er lachte .... Schöne Zähne!

Ritts! vor dem anderen Fenster auch die Jalousie herunter. Jetzt konnte er seine unverschämten Blicke für sich behalten.

Jedoch er schaute bereits nicht mehr umher, — er hatte sein Gesicht mit besonderem Interesse nach der anderen Seite gewandt.

„O — die Kokette von da drüben!" murmelte sie.

Von der anderen Seite der Straße kam ein Dienstmädchen in hellem Kattunkleide daher, mit einem Körbchen in der Hand. Der Beiname „die Kokette" wurde ihr wahrscheinlich deshalb gegeben, weil sie mehr als gerade nöthig ein paar weißbestrümpfte Füßchen in eleganten ledernen Pantoffeln sehen ließ, die sehr zierliche Schritte machten, und auch wohl, weil sie mehr als nöthig mit ihren hübschen dunklen Augen links und rechts die Straße streifte.

Der Fremde, welcher sie von der anderen Seite herankommen sah, blieb ruhig stehen bis sie vorbeiging, grüßte sie nun und sagte ihr einige freundliche Worte, was von der so Gehuldigten mit einem nicht allzu scheuen Blick beantwortet wurde. Schnell verschwand sie in dem Bäckerladen, sichtbar erfreut über die ihr nachgesandten Blicke.

Die junge Frau in dem Erker hatte alles dieses beobachtet und war plötzlich ärgerlich geworden — sehr ärgerlich und empört! ... Erst dreiste Blicke nach oben zu richten, um sie zu sehen — weshalb würde er sonst nach oben gesehen haben? — und dann unmittelbar darauf eine Dienstmagd ansprechen, sie hatte es deutlich gehört ... und ihr so nachzustarren ..

Jetzt war er mit Recht unausstehlich zu nennen — jetzt war plötzlich jede Illusion verschwunden.

Sie wandte sich um, setzte sich und sah nicht mehr auf die Straße. Sie war ärgerlich über sich selbst, verstimmt, daß sie den ganzen Morgen an diesen Mann gedacht hatte — und noch mehr beschämt, daß sie ihn mit ihrem vornehmen Willem verglichen hatte! ....

Ba! was für ein Mann! — Eine Dienstmagd! .... Nach der würde Willem sich doch gewiß nicht umsehen. Solch ein dreister Mann ....

Sie hatte Willems Bild, das ihr gegenüberstand in die Hand genommen und es glücklich betrachtet. Ein weiches Zärtlichkeitsgefühl durchzitterte sie und ließ ihre Augen feucht werden bei dem liebevollen Denken an ihn ....

O, wie viel besser war er doch als sie — viel besser .... Wie schämte sie sich!

Niemals durfte er nur vermuthen, daß sie sich so hatte vergessen können .... daß sie so schwach hatte sein können .... Es war ihr, als ob sie aus einem quälenden Traume erwachte. — Und mit Ungeduld erwartete sie jetzt Willems Rückkehr, — und dem Minutenzeiger ihrer Uhr hätte sie gar zu gerne einen Stoß geben mögen.

Endlich hörte sie ihn ....

Sie wartete nicht, bis er nach oben kam, wie sonst, sondern lief eilig die Treppe ihm entgegen, und schlang die Arme um seinen Hals mit solch einer herzlichen Innigkeit, mit solch einem Ueberfluß von Zärtlichkeit, daß er sie einen Augenblick etwas verwundert anblickte. Aber in hellem Entzücken erwiderte er ihre Küsse, als sie ihm zuflüsterte:

„Ich habe mich so nach Dir gesehnt!"

festgestellt: Am 1. d. Mts. verstarb in Niedzwedzen bei Johannisburg ein Arbeiter unter den Anzeichen von heftigem Brechdurchfall mit Krämpfen, und erst am 5. August kam der zweite Todesfall vor bei einem Manne, welcher mit der Fortschaffung der ersten Leiche beschäftigt war, sowie bei einem fünfjährigen Kinde. Darauf verstarben am darauffolgenden Tage zwei Männer nach achtstündiger Krankheit, welche auf polizeiliche Anordnung Tages vorher die Beerdigung der zwei Leichen besorgten. Die Panik wurde groß, es wollte Niemand ferner an Todte Hand anlegen. Die weiteren Todesfälle vertheilen sich auf die nächstfolgenden Tage. Vom 5. bis 11. August waren 12 Personen gestorben. Die Erkrankungen haben jetzt abgenommen, und die Bevölkerung hat sich mehr beruhigt. Es ist viel Noth und Elend eingekehrt. 15 kleine Kinder, darunter Säuglinge von vier Wochen, sind mutter- resp. elternlos geworden. Die Ortschaft ist von jeglichem Verkehr abgeschlossen. Woher die Krankheit gekommen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Verdorbene Heringe sind in einigen Arbeiterfamilien wohl gegessen worden; jedoch erkrankten auch Leute, welche solche nicht genossen haben, und zwar sehr heftig, sodaß der Tod in 8–10 Stunden eintrat.

Amsterdam, 15. Aug. Aus Maastricht werden 2 Choleraerkrankungen und ein Choleratodesfall gemeldet; im Ganzen sind bisher dort 60 Choleraerkrankungen und 28 Choleratodesfälle vorgekommen; aus Utrecht wird ein Choleratodesfall, aus anderen Städten werden 3 Choleratodesfälle gemeldet.

Stockholm, 15. Aug. Unter der auf der Quarantäne-Station Fejan in Beobachtung befindlichen Besatzung des Dampfers „Wasa" sind 5 weitere Choleraerkrankungen vorgekommen. Es befinden sich jetzt im Ganzen 8 Cholerakranke auf Fejan.

Lokales.

Posen, 16. August.

n. **Die Begrüßung der aus den Ferienkolonien** zurückgekehrten Kinder findet am Freitag Nachmittag 6 Uhr in der Turnhalle am Grünen Platz statt. Alle Betheiligten, sowie die Freunde und Gönner der Koloniesache sind hiermit ergebenst eingeladen.

z. **Militärisches.** Heute rückt die I. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 20 in das Manöver-Gelände.

z. **Die Bergarbeiter** vor dem Wildaer Thor mußten gestern wiederum wegen ausströmender Gase über eine halbe Stunde die Arbeit aussetzen.

* **Ein Schornsteinbrand** entstand gestern Abend ¾12 Uhr im Hause Schuhmacherstraße Nr. 12. Von der alarmirten Feuerwehr blieben 2 Mann zur Beobachtung dortselbst zurück, die übrigen Mannschaften und Fahrzeuge kehrten nach ihren Stationen zurück.

* **Ein größeres Feuer** entstand heute Morgen 1¼ Uhr abermals in Gurtschin. Es brannte dortselbst ein Wohnhaus und eine Scheune nieder. Außer den Spritzen aus Wilda und Jersitz war auch von hier die Landspritze nach dahin ausgerückt und bei der Löschung des Brandes thätig.

* **In dem Grundgesetz der deutschen Turnerschaft** werden, wie jetzt im Anschluß an das Breslauer Turnfest bekannt wird, einige bemerkenswerthe Abänderungen geplant, welche durch Vorgänge der jüngsten Zeit, insbesondere durch das Auftreten sozialdemokratischer Turnvereine, veranlaßt sind. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat einstimmig für die Satzungen der Vereine empfohlen, in das Grundgesetz die Pflege vaterländischer Gesinnung als Zweck aufzunehmen. Ferner hat man Bestimmungen angeregt, die den Ausschluß von Mitgliedern ermöglichen wegen eines Verhaltens, welches das turnerische Leben gefährdet oder politische Umtriebe begünstigt. Man empfiehlt weiter das Stimmrecht in allen den Verein und seine rechtliche Stellung betreffenden Angelegenheiten erst mit dem vollendeten 21. Lebensjahre und nur in rein turnerischen Angelegenheiten mit dem 18. Jahre eintreten zu lassen. Ueber den Ausschluß von Vereinen aus der deutschen Turnerschaft, sowie über die Pflege vaterländischer Gesinnung und das Fernhalten von politischen Bestrebungen wird dem nächstjährigen Turntage eine Vorlage gemacht werden.

* **Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe.** Am 26. und 27. d. M. wird in Bunzlau der Verbandstag des Vereins zum Schutze für Handel und Gewerbe der Provinzen Schlesien und Posen stattfinden, wofür folgendes Programm aufgestellt ist: Sonntag, den 26. August: früh 11 Uhr Delegirtenversammlung im Hotel zum „Schwarzen Adler" und Nachmittags 2 Uhr Hauptversammlung im Hotel zum „Fürst Blücher" mit nachstehender Tagesordnung: Bericht des Provinzialverbandsvorsitzenden, Vorträge des Präsidenten des Centralverbandes deutscher Kaufleute, Senators Schulze aus Giffhorn, des Redakteurs Tippel aus Schweidnitz über „die Bedeutung des gewerblichen Mittelstandes und die Nothwendigkeit seiner Erhaltung", des Kaufmanns und Handelskammermitgliedes Gustav Biller aus Breslau über „die geplante Verkürzung der Arbeitszeit im Handelsgewerbe" und des Redakteurs Görlich aus Breslau über „die für Handel und Gewerbe in Aussicht stehenden gesetzgeberischen Maßnahmen". Um 5½ Uhr findet ein Festessen im Hotel zum „Kronprinz" und Abends 8 Uhr ein Konzert im „Tivoli"-Garten statt. Für Montag, den 27. August, Vormittags 9 bis 11 Uhr sind die Schlußsitzung der Delegirten, die Besichtigung der gewerblichen Etablissements und Nachmittags 2 Uhr eine Fahrt durchs Boberthal nach Luisenhain in Aussicht genommen.

z. **Aus St. Lazarus.** Eine gestern Abend hier abgehaltene antisemitische polnische Versammlung verlief ohne jeden Zwischenfall.

Aus der Provinz Posen.

X. **Wreschen**, 15. Aug. [Die durch den Brand] fast ganz zerstörte Zuckerfabrik bietet gegenwärtig ein trauriges Bild der Verwüstung; mit den Aufräumungsarbeiten ist jedoch schon begonnen worden und hofft man, wie schon kurz mitgetheilt, die Erneuerungsarbeiten bis Anfangs November soweit hergestellt zu haben, daß auch in diesem Jahre die Kampagne nicht auszufallen braucht. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nichts Bestimmtes ermittelt; doch scheint es sicher, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt worden ist. Auf Anregung der hiesigen Direktion wurde übrigens erst vor kurzem mit den Zuckerfabriken der Nachbarstädte ein gegenseitiges Abkommen geschlossen, im Falle einer Betriebsstörung die vorhandenen Rüben zum gezahlten Preise abzunehmen.

* **Labischin**, 15. Aug. [Die Beerdigung] der bei dem furchtbaren Brandunglück in der Nacht zum 12. d. Mts. hier ums Leben gekommenen Familie Machol (Wittwe mit 3 erwachsenen Kindern) fand gestern statt; zu derselben war Rabbiner Dr. Kohn telegraphisch aus Inowrazlaw berufen worden, der die Leichenrede hielt.

mp. **Kempen**, 13. Aug. [Repräsentanten- und Vorstandswahl. Festgenommener Dieb. Personalien. Spritzenhaus.] Bei der kürzlich im Rathhause unter Vorsitz des hiesigen Bürgermeisters unter den stimmberechtigten Mitgliedern der israelitischen Korporationen vorgenommenen Ersatzwahl gingen als Repräsentanten hervor: Meyer Baruch, Moritz Rosenthal, Emil Pulvermann, Abr. Rosenberg, Adolf Grabowski, Bernhard Ritter, Gastwirth Borower und Moritz Sternberg. Diese nun bestätigten Repräsentanten haben die Kaufleute Herren Isaac Bloch und Moritz Gottheiner zu Vorstehern der hiesigen Synagogen-Gemeinde wieder und Herrn M. L. Schaps als stellvertretenden Vorsteher neu gewählt. — Einer der Diebe, welche die kürzlich von hier gemeldeten Einbruchsdiebstähle ausgeführt haben, ist bereits verhaftet worden. — Der pensionirte Lehrer Müller aus Kreuzburg i. Ob.-Schl. ist vor einiger Zeit an unsere evangelische Gemeinde an Stelle des verstorbenen Kantor und Rendant Werner als Kantor und Rendant berufen worden. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat neben dem vom hiesigen Baumeister Weber erbauten prächtigen Postgebäude für ihre Löschgeräthe ein Spritzenhaus errichtet und dabei einen schönen Garten eingerichtet.

Telegraphische Nachrichten.

Gravesend, 15. Aug. Eine große Menschenmenge erwartete gestern Abend den Sonderzug, mit welchem der Kaiser Wilhelm hier eintraf. Derselbe begab sich alsbald zu Wagen nach der Mole und fuhr unter lebhaften Ovationen des Publikums mittels einer Pinasse nach der glänzend beleuchteten „Hohenzollern". Heute früh 8 Uhr ging die „Hohenzollern", begleitet von der „Prinzeß Wilhelm", unter den Salutschüssen des Forts in See.

Metz, 15. Aug. Heute Nachmittag wurde in der Schlucht bei Gravelotte unter der Theilnahme einer tausendköpfigen Menge eine Gedenkfeier für die in der Schlacht vom 18. August 1870 Gefallenen abgehalten. Eine allgemeine Schmückung der Gräber war der Feier vorausgegangen.

Petersburg, 14. Aug. Anläßlich des heutigen Geburtstages des Königs Alexander von Serbien, mit welchem derselbe die verfassungsmäßige Großjährigkeit erlangt, wurde hier in der Kasan'schen Kathedrale ein Festgottesdienst abgehalten. Demselben wohnten der Adjunkt des Ministers des Auswärtigen, Geheimrath Schischkin und der serbische Gesandte Wassiljewitsch bei. Nach dem Gottesdienste übergab der Priester Krassow dem serbischen Gesandten das Bild des heiligen Alexander Newsky als Geschenk für den König.

Paris, 15. Aug. Die bonapartistischen Ausschüsse des Seine-Departements veranstalteten heute ihr Jahres-Bankett, an welchem etwa 600 Personen theilnahmen. — „Temps" und „Liberté" beglückwünschten den Minister des Auswärtigen Hanotaux lebhaft zu dem Abschluß des Uebereinkommens mit dem Kongostaate.

Vernet-les-Bains, 15. Aug. Das Befinden des Ministerpräsidenten Dupuy hat sich gebessert, wenngleich in der letzten Nacht noch ein Arzt herbeigerufen werden mußte. Die Krankheit, ein Leberleiden, ist sehr schmerzhaft, bietet aber keinen Grund zu ernsterer Besorgniß.

London, 14. Aug. Das Unterhaus nahm heute das Amendement Thomas zur Bill, betreffend den Achtstundentag in den Bergwerken mit 112 gegen 107 Stimmen an. Das Amendement besagt, daß das Gesetz für jede Grafschaft nur Anwendung findet, wenn es von der Mehrzahl der Grubenarbeiter der Grafschaft angenommen wird. Hierauf wurde die Debatte über die Bill vertagt. Jedoch erklärte Roby, daß er die Bill morgen zurückziehen werde. — Der Kanzler der Schatzkammer Harcourt erklärte, er hoffe, die Vertagung des Parlaments werde in der nächsten Woche erfolgen.

Sofia, 15. Aug. Der gestrige Jahrestag der Thronbesteigung des Prinzen Ferdinand wurde in der herkömmlichen Weise durch eine Truppenschau und durch Festgottesdienst begangen. Nachmittags fanden Volksbelustigungen statt, welche programmgemäß verliefen. — Prinz Ferdinand begnadigte 245 wegen gemeiner Verbrechen Verurtheilte; außerdem wurden alle wegen politischer Verbrechen Verurtheilten begnadigt, darunter Rizow und Arnandow, die im Panitza-Prozeß verurtheilt waren, und Wassiliew, Bobekow, Dzudzew und Welikow vom Beltschew-Prozeß. Nur Karawelow wurde, wie gemeldet, nicht begnadigt, weil er sich geweigert hatte, den Prinzen um Gnade zu bitten. — Dem Metropoliten von Varna ist der Alexander-Orden verliehen worden. — Gestern Abend während des Diners brachte die im Hofe des Palastes angesammelte Menge dem Prinzen Ovationen dar; der Prinz erschien auf dem Balkon, um zu danken.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 16. August, Vormittags.

Der „Voss. Ztg." wird aus Kassel gemeldet, daß entgegen den bisherigen Bestimmungen wegen der eingetretenen regnerischen Witterung sämmtliche Prinzen und die Prinzessin, sowie der Hofstaat heute zusammen mit der Kaiserin nach Potsdam abreisen.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Leipzig: Auf einem Neubau am Markt verunglückten in Folge zu schwacher Holzträger 5 Arbeiter, wovon 3 lebensgefährlich verletzt wurden.

Das „B. T." meldet aus Rom: Der in Folge der römischen Tumulte nach den Vorfällen von Aigues-Mortes von Giolitti entlassene Präfekt Calenda wurde heute wieder in den Staatsdienst zurückberufen.

Das „Kl. Journ." schreibt: Der Gauner, welcher am 1. August auf dem Bahnhofe in Zürich den Koffer des Führers einer Londoner Reisegesellschaft stahl, wurde im hiesigen Stangen-schen Reisebureau verhaftet, als er dort ein gestohlenes Rundreisebillet zu verwerthen versuchte.

Das „B. T." meldet aus Paris: Die Polizei wurde benachrichtigt, ein spanischer Anarchist nähere sich in einer Schifferbarke der französischen Küste, um in Vernais les Bains ein Attentat gegen Dupuy zu verüben. Es werden umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Belgrad, daß der gewesene fortschrittliche Minister und Staatsrath Novakowitsch vom Könige zur Berathung über die innere politische Lage nach Nisch berufen worden ist.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Sofia: In Süd-Bulgarien, namentlich in Philippopel besteht ein scharfer Gegensatz zwischen Russenfreunden und -Feinden. Jüngst kam es in Philippopel zu einem Zusammenstoß beider Parteien, wobei 9 Personen verwundet wurden. Die Bürgerschaft beschwerte sich beim Minister, daß die Polizei, die in den Händen russisch gesinnter Beamten ist, nicht einschritt. Der Minister sagte die Entfernung der schuldigen Beamten zu.

Lyon, 16. Aug. **Caserio** wurde heute Morgen 4 Uhr 55 Minuten **hingerichtet**; ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

London, 16. Aug. Der „Pall Mall Gazette" zufolge sind in den letzten Tagen 400 Anarchisten vom Kontinent in England gelandet.

Washington, 16. Aug. Senat. Man war allgemein überrascht, daß ein einziger Senator sich der Berathung der vier neuen Zollgesetzentwürfe in zweiter Lesung widersetzte. In der Sitzung wurde ein Brief des Schatzsekretärs Carlisle verlesen, worin erklärt wird, daß die Annahme der Zollfreiheit auf Zucker ein Defizit in der laufenden Handelsperiode in Höhe von 28 Millionen Dollars hervorrufen würde. Harris schlug vor, die Gesetzentwürfe der Finanzkommission zu überweisen. John brachte ein weiteres Amendement ein. Der Senat vertagte sich hierauf, ohne über die einzelnen Amendements abzustimmen. Der Tarifentwurf, wie ihn Senat und Kammer angenommen haben, wurde heute Nachmittag Cleveland zur Unterzeichnung vorgelegt.

Handel und Verkehr.

** **Griechische Gläubiger-Komitees.** Die gestrige Vertagung der Verhandlungen des englischen Gläubiger-Komitees scheint gleichbedeutend mit einer Ablehnung der Vereinbarungen, welche dieses Komitee mit Herrn Tricupis getroffen hatte, zu sein. Das deutsche Komitee, welches in sehr energischer Weise die Interessen der deutschen Gläubiger vertritt, hat sofort eine neue Konferenz von Vertretern aller drei Komitees in Anregung gebracht und den Versammlungsort Brüssel vorgeschlagen.

** **Zucker-Industrie.** Die Zuckerfabrik Altfelde hat 116 868 M. Gewinn erzielt und vertheilt 6 Proz. Dividende. Die Aktien-Zuckerfabrik Weetzen schließt das Jahr 1893/94 mit einem Gewinnvortrag von 10 885 M., nachdem Abschreibungen in Höhe von 42 982 M. vorausgegangen sind. Die Zuckerfabrik Neuteich erzielte 107 335 M. Ueberschuß und zahlt 6 Proz. Dividende.

** **Gänse-Ring.** Die Großhändler, welche die Gänse in Preußen, Polen und Rußland aufkaufen, haben sich geeinigt, um die Zufuhr nach dem Bedarf zu regeln. Dadurch ist es ihnen gelungen, die Preise zu halten. Früher kam es vor, daß 60 Waggons mit je 1200 Stück in Berlin am Markte waren, am letzten Montag, dem Haupttage, waren es nur noch 13 Waggons.

W. B. **Bern**, 15. Aug. Die heutige Generalversammlung der Aktionäre der „Berner Handelsbank" genehmigte die Zusammenlegung von 3 bisherigen Aktien à 200 Frcs. in eine à 500 Frcs., sowie den mit einem Syndikate abgeschlossenen Vertrag betreffend die Uebernahme von 800 neuen Aktien. In der nächsten ordentlichen Generalversammlung ist die Erneuerung des gesammten Verwaltungsrathes vorzunehmen, da die bisherigen Mitglieder desselben ihre Mandate der Generalversammlung zur Verfügung stellen.

Marktberichte.

Bromberg, 15. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128–130 M., feinster über Notiz. Roggen 100–104 M., feinster über Notiz. — Gerste 95–104 M., Braugerste 110–125 M. — Erbsen nominell. — Neuer Hafer 106–118 M., alter 120 –125 M., geringe Qualität billiger.

Breslau, 15. August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. August 114,00 Gd., per Sept. 116,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. August 132,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., per August 45,50 Br., Oktober 45,50 Br. Die Börsenkommission.

** **Hamburg**, 13. August. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: stetig. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 15,50–16 M., Lieferung 15,75–16,25 M. — Kartoffelmehl Primawaare 15,50–16 M., Lieferung 15,75–16,25 M., Superior-Stärke 16,25–16,75 Mark, Superiormehl 16,75–17,50 M., Dextrin weiß und gelb prompt 22–22,50 M. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 19–19,50 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 19,25–19,75 M.

** **Leipzig**, 15. Aug. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. August 3,32½ M., pr. Sept. 3,35 M., p. Okt. 3,37½ Mk., pr. Novbr. 3,40 Mk., per Dezbr. 3,42½ Mk., per Januar 3,45 M., per Febr. 3,45 M., per März 3,47½ M., per April 3,47½ M., per Mai 3,47½ M., per Juni 3,47½ M. Umsatz: 1 500 Kilogramm.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August 1894.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
15. Nachm. 2	751,9	S mäßig	heiter	+20,5
15. Abends 9	751,5	S l. Zug	heiter	+16,3
16. Morgs. 7	751,5	S leicht	zieml. heiter	+16,0

Am 15. August Wärme-Maximum + 20,9° Cels.
Am 15. „ Wärme-Minimum + 9,3° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. August	Morgens	0,26	Meter.
„ „ 15.	„	Mittags	0,24	„
„ „ 16.	„	Morgens	0,24	„

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 15. Aug. [Zur Börse.] Wegen des katholischen Feiertags sind heute die Börsen in Wien und Paris geschlossen. Die hiesige Spekulation schien zur Einsicht gekommen zu sein, daß sie des Guten wohl etwas viel gethan habe und schritt nach fester Eröffnung auf den meisten Gebieten zu Realisationen und obgleich London später wieder feste Kurse sandte, blieb hier der Verkehr lustlos und gedrückt. Nachdem man sich eingehender mit den Zollsätzen der Senatsbill, soweit sie bis jetzt bekannt sind, beschäftigt

hat, gewinnt die Ansicht die Ueberhand, daß eine Versendung von Eisen und Eisenfabrikaten nach den Vereinigten Staaten nach wie vor ausgeschlossen sein dürfte, wenigstens auf absehbare Zeit. Diese Erkenntniß war wohl der eigentliche Grund, weshalb die Spekulation heute Eisenaktien abgab. Die Meldung von einer Produktionseinschränkung der Siegerländer Hochöfen wirkte in gleichem Sinne. Das Geschäft in Bankaktien war schleppend bei abbröckelnden Kursen. Auf allen Gebieten waren die Umsätze belanglos und die Börse machte den Eindruck der Uebersättigung. (N. Z.)

Breslau, 15. Aug (Schlußkurse.) Abgeschwächt.

Neue 3proz. Reichsanleihe 91,80 3 1/2proz. L.-Pfandbr. 99,95, Konsol. Türken 24,85, Türk. Loose 111,75. 4proz. ung. Goldrente 99,75, Bresl. Diskontobank 103,65, Breslauer Wechslerbank 100,00, Kreditaktien 219,10, Schles. Bankverein 114,50. Donnersmarckhütte 110,25, Flöther Maschinenbau –,–, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 138,50 Oberschles. Eisenbahn 80,15, Oberschles. Portland-Zement 101,50, Schles. Zement 153,25, Oppeln. Cement 111,75, Kramsta 137,00, Schles. Zinkaktien 189,50, Laurahütte 130,50, Verein. Oelfabr. 91,25, Oesterreich. Banknoten 163,90 Russ. Banknoten 218,85, Giesel. Cement 98,75 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,75, Breslauer elektrische Straßenbahn 161,00 Caro Hegenscheidt Aktien 98,00, Deutsche Kleinbahnen –,–.

London, 15. Aug. (Schlußkurse.) Unregelmäßig.

Engl. 2 3/4 proz. Consols 102 1/8, Preuß. 4proz. Consols 104 3/8, Italien. 5proz. Rente 80 5/8, Lombarden 9 3/8 4proz. 1889 Russen II. Serie) 101 1/4, konv. Türken 24 7/8. österr. Silberr. –. österr. Goldrente –,–, 4proz. ungar. Goldrente 98 1/4, 4prozent. Spanier 66 3/8, 3 1/2proz. Egypter 102, 4proz. unifiz. Egypter 103 3/8. 4 1/4 proc. Tribut-Anl. 98 1/4, 6proz. Mexikaner 62. Ottomanbank 15 1/8, Canada Pacific 70 1/2. De Beers neue 15 5/8, Rio Tinto 14 3/8 4proz. Rupees 56 1/4. 6proz. fund. arg. A. 69, 5proz. arg. Goldanleihe 64 3/4, 4 1/2 proz. äuß. do. 39, 3proz. Reichsanl. 91 3/4, Griech. 81er Anleihe 33 3/4, do. 87er Monopol-Anl. 35 1/2, 4proz. Griechen 1889er 26 5/8, Bras. 89er Anl. 69, 5proz. Oeste de Min. 75, Platzdiskont 5/8, Silber 28 15/16.

Paris, 15. Aug. Katholischen Feiertags wegen keine Börse.

Frankfurt a. M., 15. Aug. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 296 1/8. Franzosen –.–, Lombarden 93 3/8, Ungar. Goldrente 99,60, Gotthardbahn 170,70 Diskonto-Kommandit 193,00, Dresdner Bank 146,40, Berliner Handelsgesellschaft 141,80, Bochumer Gußstahl 136,10, Dortmunder Union St.-Pr. 58,00, Gelsenkirchen 160,60, Harpener Bergwerk 136,70, Hibernia –,–, Laurahütte 126,00 3 proz. Portugiesen –.–, Italienische Mittelmeerbahn 84,50, Schweizer Centralbahn 138,30, Schweizer Nordostbahn 124,90, Schweizer Union 92,50, Italienische Meridionaux 113,40, Schweizer Simplonbahn 75,70 Nordd. Lloyd –.–, Mexikaner 61,20 Italiener 81,30, Edison Aktien –,–, Caro Hegenscheidt –,–, 3proz. Reichsanleihe –,–. Ruhig.

Hamburg, 15. Aug. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 296,75, Ostpreußen 92,00, Diskonto-Kommandit 193,00, Italiener 81,30, Packetfahrt 94,75, Russische Noten 98,50, Laurahütte 124,50, Deutsche Bank 165,90, Lombarden 224,00, Hamburger Kommerzbank 106,10, Lübeck-Büchen 143,50, Dynamit 133,25. Privatdiskont 1 1/2. Sehr fest.

Petersburg, 15. Aug. Wechsel auf London 93,10, Wechsel a. Berlin –,–, Wechsel auf Amsterdam 76,85, Wechsel auf Paris 36,92 1/2, Russ. II. Orientanleihe –,–, do. III. Orientanleihe –,–, do. Bank für auswärt. Handel 432, Petersburger Diskonto-Bank 565, Warschauer Diskonto-Bank –,–, Petersb. internat. Bank 564, Russ. 4 1/2 proz. Bodenkreditpfandbriefe 152 7/8, Gr. Russ. Eisenbahnen –,–, Russ. Südwestbahn-Aktien 101 1/2.

Buenos-Ayres, 14. Aug. Goldagio 265,00.

Rio de Janeiro, 14. Aug. Wechsel auf London 9 5/8.

Bremen, 15. Aug. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Ruhig. Loko 4,65 Br.

Baumwolle. Ruhiger. Upland middl. loko 36 1/2 Pf.

Schmalz. Stetig. Wilcox 40 Pf., Armour shield 39 1/2 Pf. Cudahy 40 Pf., Fairbanks 33 Pf.

Speck. Höher. Short clear middling loko 38.

Wolle. Umsatz: 86 Ballen.

Tabak. Umsatz: 64 Faß Kentucky.

Hamburg, 15. Aug. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per August 78 1/2, per Septbr. 75, per Dezbr. 68 1/2, per März 66 1/4. Behauptet.

Hamburg, 15. Aug. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 11,75, per Septbr. 11,32 1/2, per Oktober 10,85 per Dezbr. 10,72 1/2. Ruhig.

Paris, 15. Aug. Katholischen Feiertags wegen keine Börse.

Havre, 15. Aug. Feiertag.

Havre, 15. Aug. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 8000 Sack, Recettes für gestern. Santos fehlt, infolge Eisenbahnstreiks.

Antwerpen, 15. Aug. Katholischen Feiertags wegen keine Börse.

Amsterdam, 15. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine etwas niedriger, per Nov. 135. — Roggen loko unverändert, do. auf Termine träge, per Oktober 97,00, per März 102. — Rüböl loko 24, per Herbst 21 1/8, per Mai 21 7/8.

Amsterdam, 15. Aug. Java-Kaffee good ordinary 51 1/2.

Amsterdam, 15. Aug Bancazinn 42 3/4.

London, 15. Aug. Chili-Kupfer 39 1/2 per 3 Monat 39 7/8.

London, 15. Aug An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. Wetter: Stürmisch.

Glasgow, 15. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 7 1/2 d.

Leith, 15. Aug. Getreidemarkt. Trotz des sehr veränderlichen Wetters bleibt der Markt bedrückt ohne merkliche Preisänderung.

Liverpool, 15. Aug., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: August-Sept. 3 3/4, August-September 3 3/4, September-Oktober 3 1/4, Oktober-Novbr. 3 49/64, November-Dezember 3 25/32, Dezember-Januar 3 51/64, Januar-Februar 3 13/16, Februar-März 3 53/64, März-April 3 55/64 d. Alles Käuferpreis.

Newyork, 14. Aug. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 8 240 367 Dollars gegen 7 738 762 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 14. Aug. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7, do. in New-Orleans 6 5/8. — Petroleum träge, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do rohes 6,00, do. Pipeline certifik., per Sept. 80 1/2. — Schmalz Western steam 7,95, do. Rohe u. Brothers 8,25. Mais fest, do. Aug. 62 5/8, do. Sept. 61 5/8, do. Dez. 57 1/2. — Weizen fest. Rother Winterweizen 58 3/4, do. p. August 58 3/8, do. Weizen p. Sept. 59 1/8, do. Weizen per Oktbr. 60 1/4, do. Weizen p. Dezbr. 62 5/8. — Getreidefracht nach Liverpool 3/4. — Kaffee fair Rio Nr. 7 16 1/4, do. Rio Nr. 7. p. Sept. 14,15, do. Rio Nr. 7 p. Novbr. 12,80. Mehl, Spring clears 2,10. — Zucker nom. — Kupfer loko 9,00.

Chicago, 14. Aug. Weizen fest. per Sept. 55 5/8, per Dez 58 5/8. — Mais fest, per Sept. 56 5/8. — Speck short clear nomin. Pork per Sept. 13,75.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 16. August. Wetter: Nachts Gewitter.

Newyork, 15. Aug. Weizen per August 58 1/8 C., per September 58 7/8 C.

Berliner Produktenmarkt vom 15. Aug.

Wind: SW., früh + 14 Gr. Reaum., 753 Mm. — Wetter: Leicht bedeckt.

Die aus Amerika von gestern gemeldete ganz ansehnliche Erholung der Preise für Weizen und besonders für Mais hat, trotzdem das Wetter sich heut günstiger anläßt, doch einen Umschlag der Tendenz auch an unserem Getreidemarkt zur Folge gehabt; das Angebot zeigte sich von vornherein zurückhaltender, während die Kauflust sich wieder mehr hervorwagte und etwas bessere Preise bewilligte; im weiteren Verlauf wirkte es dann aber besonders anregend, daß gerade die Haussteinteressenten für September-Roggen mit Zukäufen eingriffen. Schließlich notirt Roggen annähernd 1 1/2 Mark und Weizen ca. 3/4 Mk. höher als gestern; ebenso ist Hafer 1/2—3/4 Mk. besser bezahlt worden, was offenbar hauptsächlich mit der amerikanischen Maishausse zusammenhängt.

Roggenmehl hat sich um ca. 10 Pf. erholt.

Rüböl blieb matt, aber still. Dagegen eröffnete Spiritus zwar niedriger, hat aber schließlich gestrigen Preisstand voll wieder eingeholt. Gekündigt: 10 000 Liter.

Weizen loko 132—142 M. nach Qualität gefordert, Sept. 138—138,50—138,25 M. bez., Oktober 139—139,50—139,25 M. bez., November 140—141,25 M. bez., Dezember 141—141,25 Mark bez.

Roggen loko 114—121 M. nach Qualität gefordert neuer inländischer 115,50—117 M. ab Bahn bez., September 117,50 bis 118,50—118,25 M. bez., Oktober 118,75—119,50 M. bez., November 119,75—120,50 M. bez., Dezember 120,50 bis 121,50 M. bez.

Mais loko 105—126 Mk. nach Qualität gefordert, September 106,25—106,75 M. bez., Dezember 111,50 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 96—160 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 120—150 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 122—132 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 123—132 M., do. schlesischer 123—132 M., feiner schlesischer, pommerscher und mecklenburgischer 134—139 Mk. ab Bahn bez., russischer 122—128 Mark ab Bahn und Kahn bez., August 122 M. bez, September 115,75—116,75 M. bez., Mai 1895 120 M. bez.

Erbsen Kochwaare 150—175 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 123—143 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 160—200 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 18,75—17,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: 15,00—13,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 15,75 bis 15,00 M. bez., August 15,50—15,55 M. bez., September 15,50 bis 15,55 M. bez., Oktober 15,60—15,65 M. bez., November 15,70—15,75 M. bez., Dezember 15,80—15,85 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 43,7 M. bez., Oktober 44,2 M. bez., Mai 1895 44,4 M. bez.

Petroleum loko 18,60 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 30,5 M. bez., incl. Faß August 33,7—34,1 M. bez., September 34,4—34,6 M. bez., Oktober 34,7 34,9 Mark bez., November 35—35,1 M. bez., Dezember 35,2—35,4 M. bez.

Kartoffelmehl Aug. 15,90 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Aug. 15,90 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Mais auf 105,50 M. per 1000 Kilo, für Spiritus 70er (mit Faß) auf 33,90 M. p. 1000 Liter. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskont Wechsel v. 15. Aug.

Amsterdam	2 1/2	8 T.	168,55 bz
London	2	8 T.	20,35 bz
Paris	2 1/2	8 T.	80,95 B.
Wien	4	8 T.	163,80 bz
Italien. Pl.	6	10 T.	72,70 bz
Petersburg	4 1/2	3W.	217,75 bz
Warschau	4 1/2	8 T.	218,20 bz

In Berl. 3. Lomb. 3 1/2 u. 4. Privatd. 1 1/2 bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,345 G.
20 Francs-Stück	16,235 bz
Gold-Dollars	418,00 bz
Amerik.Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd.Sterl.	20,37 5 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,05 bz
Oestr. Noten 100 fl.	164,15 bz
Russ. Noten 100 R.	219,10 bz
Russ.Not. ult.Aug.	219,25 bz
do. do. do. Sept.	219,00 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,20 bzG.
do. do.	3 1/2	102,60 G
do. do.	3	91,60 bzG.
Prss.cons.Anl.	4	105,75 bzG.
do. do.	3 1/2	102,70 G.
do. do.	3	92,00 bz
Sts.-Anl. 1868	4	101,00 G.
Sts.-Schld-Sch	3 1/2	100,20 G.
Berl.Stadt-Obl	3 1/2	100,40 bz
Ostpr.ProvAnl	3 1/2	99,20 bzG.
PosenerProv.-Anl.-Scheine	3 1/2	99,20 G.
Pos.Stadt-Anl.	3 1/2	99,50 G.
Pfandbriefe: Berliner	4 1/2	109,50 G.
do.	4	105,50 G.
do.	3 1/2	100,90 bz
Ctrl.Ldsch	4	102,50 bz
do. do.	3 1/2	100,20 bz
Kur.uNeumrk. neue	3 1/2	100,60 bz
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	92,40 G.
Pommer	3 1/2	100,30 G.
do.	4	
Posensch.	4	103,20 B.
do.	3 1/2	99,60 bz
Schls. ldschl Lt.A	3 1/2	99,90 G.
do.	4	
do.neu do.	3 1/2	100,00 G.
do. do. C.	4	102,80 bz
Wstp Rittr	3 1/2	99,80 bzG.
do.neul. II.	3 1/2	99,80 bzG.
Renten: Pommer.	4	104,25 G.
Posensch.	4	104,30 G.
Preuss.	4	104,90 bz
Schles.	4	104,25 bzG.
Bad.Eisenb.-A.	4	104,80 G.
Bayer. Anleihe	4	106,10 G.
Brem. A. 1892	3 1/2	100,25 G.
Hmb. Sts.Rent.	3 1/2	100,80 bzG.
do. do. 1886	3	90,20 G.
do.amort.Anl.	3 1/2	100,10 G.
Sächs. Sts.Anl.	3 1/2	
do. Staats-Rnt.	3	90,90 bz
Prss.Präm-Anl	3 1/2	122,20 G.
Kurh. Pr 40 T	—	439,00 bz
Bd. Präm.-Anl.	4	138,75 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	144,60 G.
Brnsch.20T.L.	—	104,00 G.
Köln-M. Pr.-A.	3 1/2	132,80 G.

Dess. Präm.-A.	3 1/2	
Ham. 50T.-L.	3	127,00 bz
Lüb. 50T.-L.	3 1/2	127,00 G.
Mein. 7Guld-L.	—	24,80 bz
Oldenb. Loose	3	125,00 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	48,60 bz
do. 1888	4 1/2	39,60 bz
Bukar.Stadt-A.	5	97,00 bzG.
Buen. Air. Obl.	5	33,40 bzG.
Chines. Anl.	5 1/2	102,80 G.
Dän.Sts.-A.86.	3 1/2	
Finnländ. L.	—	56,75 bz
Griech. Gold-A	5	35,00 bzG.
do. cons. Gold	4	27,40 bzG.
do.Monop-Anl.	4	37,40 bzG.
do. Pir.-Lar.	5	33,75 bzG.
Italien. Rente	5	81,50 bzG.
do. amort.-Rt.	5	
Mexikan. Anl.	6	62,25 bz
do. neue 90-er Anleihe	6	60,25 bz
do. 5% E.-B-A.	5	50,50 bz
Oest. G.-Rent.	4	100,20 G.
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	94,90 bz
do. I/I Silb.-Rt.	4 1/5	95,00 bz
do. A/O do.		
do. 250 Fl. 54.	4	147,90 G.
do.Kr100(58)	—	
do. 1860er L.	5	147,25 bz
do. 1864er L.	—	325,00 bzG.
Poln. Pf.	4 1/2	68,60 G.
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port.A 88—89	—	37,75 G.
do. Tabak-Anl.	4 1/2	84,90 bz
Raab-Gr.Pr.-A.	4	96,20 bz
Röm. Stadt-A.	4	82,25 G.
do. II. III. VI.	4	76,00 bzG.
Rum. Staats-A.		
do. Rente 90	4	85,50 bzG.
do. do. fund.	5	102,30 bz
do. do. amort.	5	97,50 G.
do. do. 92	5	97,30 bzG.
Rss.cs.1880A.	4	100,75 bzG.
do. Gd.1889A.	4	
do. do.1890A.	4	
do. cs. E.-B. O.	4	
II. Orient1878	5	
III.Orient1879	5	
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	96,75 bz
Pr.-Anl. 1864	5	
do. 1866	5	153,25 B.
Bodkr.-Pfdbr.	5	111,75 G.
do. neue	4 1/2	103,80 G.
Schwedische	3 1/2	
Schw. d. 1890	3 1/2	98,90 bz
do. 1883	4	101,00 bzG.
Serb.Gld-Pfdb.	5	77,50 B.
do. Rente 84	5	72,60 bzG.
do. neue 85	5	72,60 bzG.
Span. Schuld.	4	65,50 bzG.
TürkA.1865C.	1	
do. do. D.	1	24,90 G.
o. Administr.	5	99,25 bzG.
do.Consol.90	4	
Trk.400Frc.-L	—	111,40 B.
Ung. Gld-Rent.	4	99,60 bz
do. Kronen-R	4	92,75 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4 1/2	103,40 bzG.
do. Loose	—	258,90 B.
do.Tem-Bg.-	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2 1/4	65,00 bz
Altdamm-Colb	5	108,00 bzB.
Altenbg.-Zeitz	9.97	197,75 bzB.
Crefelder	3	73,25 bz
Crefld-Uerdng	5	89,75 bzB.
Dortm.-Ensch.	4 3/4	132,25 bzG.
Eutin. Lübeck.	1 1/2	43,80 bz
Frnkf.-Güterb.	2	68,90 bzG.
Halberst Blank	5 1/2	119,50 bzG.
Ludwsh.-Bexb.	9 2/3	233,50 bz
Lübeck-Büch.	6	143,75 bz
Mainz-Ludwsh	4 1/2	116,10 bz
Marnb.-Mlawk.	1	85,00 B.
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,20 bz
Ostpr. Südb.	0	92,00 bz
Saalbahn	0	32,80 bzG.
Stargrd-Posen	4 1/2	102,20 bz
Weimar-Gera	0	13,90 bz
Werrabahn	1,15	57,00 bz
Albrechtsbahn	2	
Aussig-Teplitz	24	324,75 bz
Böhm. Nordb.	7	180,25 G.
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5 1/5	99,75 G.
Buschtherader	10 1/2	
Dux-Bodenb.	1 1/4	124,25 G.
Galiz. Karl-L.	0	104,75 G.
Graz-Köflsch.	6	122,00 G.
Kaschau-Od	4	90,25 G.
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	5 3/5	145,30 bz
do. Lokalb.	4 3/4	100,40 bz
do. Nordw.	5	
do.Lit.B.Elb.	5 3/5	128,60 bzG.
Raab-Oedenb.	3/4	30,00 G.
Reichenb.-P	4 3/8	98,25 G.
Südöstr.(Lb.)	4/5	45,90 bz
Ungar.-Galiz.	5	98,20 G.
Balt.Eisenb.	0	66,10 bzB.
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	0	110,10 bz
Kursk-Kiew	12,50	
Mosco-Brest	3	
Russ. Staatsb.	6,56	151,00 G.
do. Südwest.	5,45	69,10 bz
Wrsch.-Teres.	5	111,50 bz
Wrsch.-Wien.	17 1/2	239,00 bz
Weichselbahn	5	72,75 bz
Amst.-Rotterd	2 1/2	100,50 bzB.
Canada-Pacif.	5	71,30 bz
Gotthardbahn	7	170,40 bz
Ital. Mittelm.	5 2/5	84,00 bz
Ital.Merid.-Bah	6 3/8	112,90 bz
Lüttich-Lmb.	0,8	32,00 bzG.
Lux. Pr. Henri	3	75,10 bzG.
Schweiz.Centr	5	138,50 bz
do. Nordost	5,6	124,50 bz
do. Unionb.	3 1/2	92,80 bz
Westsicilian	3	51,30 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm.Colberg	5	118,60 bz
Bresl.-Warsch	1 1/2	58,00 bz
Dortm.-Gron.	4 3/4	132,00 bz
Paul.-Neu-Rup	—	
Prignitz	4 1/2	
Szatmar-Nag.	6	95,25 G.
Marienb Mlawk	5	118,60 bz
Meckib. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4 1/2	116,10 G.
Saalbahn	4 1/2	107,10 bzG.
Weimar-Gera	4	93,90 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	103,25 bzB.
Gr Berl.Pferde Eisenbahn	4	102,80 bzG.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3 1/2	
Nordd. Lloyd	4	99,60 bzG
Obersch.	3 1/2	100,20 bzB
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4 1/2	104,10 bzG.
do. do.	4 1/2	
Werrab. 1890	4	101,80 bzG.
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4 1/2	102,80 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,30 bz
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwgbg 1890	4	93,20 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	100,50 G.
KronpRudolfb.	4	93,50 bzG.
do.Salzkammg	4	101,90 G.
LmbCzern.stfr	4	92,75 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest.Stb.alt.g.	3	91,75 bzG.
do. Staats-I.II.	5	110,50 G.
do. Gold-Prio.	4	102,20 bz
do. Lokalbahn	4	101,00 bzG.
do.Nordwestb.	5	104,80 G.
do. NdwB.G-Pr	5	109,25 G.
do. Lt. B.Elbth.	5	103,75 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	72,40 bz
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B.(Lb.)	3	64,40 G.
do. Obligation.	5	105,20 G.
do.Gold-Prior.	4	100,00 G.
Ung Eis-B.G-A.	4 1/2	
do. do. S.-A.	4 1/2	98,75 G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	101,90 G.
Gr.Rss.Eis.gar	3	87,60 G.
Ivang.-Dom. g.	4 1/2	104,40 G.
Kozl-Wor. g.	4	97,80 bz
do. 1889	4	99,20 bzG
Ku.CharAs.(O)	4	97,90 bzG
do. (Ob.)1889	4	98,50 G.
Kur.-Kiewconv	4	99,10 bz.
Losowo-Seb.	5	100,50 bzG
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	94,50 bzG
do. Rjäsan g.	4	99,70 B.
do.Smolen g.	5	102,70 bzG.
Orel-Griasy c.	4	97,90 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g	4	98,90 bzG.
Rjaschk-Mor.g	5	103,10 bz
Rybinsk-Bol.	5	100,40 G.
Südwestb. gar.	4	100,30 bz
Transkauk.g.	3	87,50 G.
War.-Ter. g.	5	103,60 bz
War.-Wienn.	4	
Wladikaw.O.g	4	100,20 G.
Zarskoe-Selo	5	97,30 bzG.
Anat. Gold-Obl	5	93,20 bzG.
Gotthardb. ev.	4	102,25 G.
Sicilian.Gld.-P	4	79,25 bz
do.do.v.1891	4	79,25 bz
Ital. Eisb -Obl.	3	49,60 bzG.

Italien. Mittelm.	4	83,10 bzG.
Macedonier	3	59,90 bz
Oeste de Minas	5	74,25 bzG.
Portugies. Obl.	4 1/2	61,10 G.
Sardinische Obl.	4	65,90 bzG.
Süd-Ital. Bahn.	3	53,80 G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	71,90 G.
do. Lit. B.	5	69,00 bzG.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	99,00 bzG.
Manitoba	4 1/2	97,80 bz
Northern Pac. I.	6	107,40 bzG.
do. do. II.	6	77,00 bzG.
do. do. III.	6	53,75 bzG.
do. do.	5	28,50 bzG.
San Louis-Franc.	6	92,75 bzG.
San Louis Franc.	5	81,00 bzG.
do. do. West.	4	56,40 bzG.
Southern Pacific	6	105,20 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	114,00 bzG.
do. d. II.	3 1/2	109,25 bz
do. III. IV. abg.	3 1/2	100,20 G
do. do. V. abg.	3 1/2	96,90 G.
Dtsch. Gr. K. VI.	4	103,00 G.
do. do. VII.	4	103,75 G.
do. Hp.B.Pf.IV.-V.VI.	5	111,00 G.
do. do.	4	102,60 bzG.
do. do.	3 1/2	97,90 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,40 B.
do. do.(unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,75 bzG.
do. do (rz 100)	3 1/2	97,00 G.
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	102,00 bzB.
do. Pr.-Pfdbr.	4	128,80 G.
pomm. Hypoth.-Akt. B-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,25 G.
Pom. Hyp. V. VI.	4	102,25 bzG.
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	114,50 G.
Pf.Sr. III.V.VI(rz100)	5	108,10 G.
do. do. (rz.115)	4 1/2	116,10 G.
do. do. X (rz.110)	4 1/2	112,25 G.
do. do. (rz.100)	4	101,60 G.
Pr. Cent.-P (rz.100)	4	102,00 bzG.
do. do. (rz.100)	3 1/2	98,00 bzG.
do.do. künb. 1900		104,50 G.
Pr.Centr.-Pf Com-O	3 1/2	98,00 bzG.
Pr.Hyp.-B. I. (rz.120)	4 1/2	
do. do. VI. (rz.110)	5	
do.div.Ser.(rz.100)	3 1/2	98,00 bzG.
do. do. (rz.100)		
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4	102,25 bzG.
do. do. do.	3 1/2	98,00 bzG.
Preuss. Hyp.-V.	4	104,00 bzG.
Sch.Bod.-Cr. b.1903	4	104,40 B.
Schles.B.Cr.(rz.100)	5	
do. do.(rz.100)	3 1/2	98,00 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz.110)	4 1/2	
do. do. (rz.110)	4	
do. do. (rz.100)	4	101,80 bzG.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	108,50 G.
B.f.Sprit-Prod.H	4 1/2	72,00 bz
Berl. Cassenver.	5 1/2	129,75 bzB.
do. Handelsges.	5	141,70 bz
do. Maklerver.	7 1/2	
do. Prod-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	8	130,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	103,75 G.
do. Wechslerbk.	5	100,10 G.
Danz.Privatbank	9	139,00 bz
Darmstädter Bk.	5 1/4	
do. do. Zettel	4 1/2	
Deutsche Bank.	8	165,90 bz
do. Genossensch	5	112,30 G.
do.Hp.Bk.60pCt	7	124,90 bz
Disc.-Command.	6	193,00 bz
Dresdener Bank	5 1/2	146,70 bzB.
Gothaer Grundcreditbank	3 1/2	102,40 bz
Königsb. Ver.-Bk	4 1/2	100,10 G.
Leipziger Credit	8	179,25 bzG.
Magdeb. Priv.-Bk	6	110,25 G.
Maklerbank	6 1/2	109,00 bzG.
Mecklenb.Hyp.u.Wechs.	8	141,00 bzB.
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	119,25 bzB.
Mitteld.Crdt.-Bk.	4 1/2	99,30 bz
Nationalbk. f. D.	4 1/2	118,25 bz
Nordd. Grd.-Crd.	3	99,60 bz
Oester.Credit-A.	11 7/8	217,75 bz
Petersb.Disc.-Bk	11 1/5	
do. intern.Bk.	12	
Pomm.Vorz.-Akt	6	118,50 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	5 1/2	104,80 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	134,80 G.
do. Cnt-Bd60pCt	9 1/2	166,00 B.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	124,10 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5 3/5	107,25 G.
Rh.-Westf.-Bank	3	55,50 bzG.
Reichsbank	7,58	158,70 bz
Russische Bank.	8	
Schaffhaus.-Bk.	6	129,30 bzG.
Schles. Bankver.	5	114,50 bzB.
Warsch. Comerz	10 2/5	
do. Disconto	9 1/2	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	4	177,00 bzG
Bauges. Berl.-Charl.	—	807,00 B.
do. Neust.	—	92,25 bzG.
Hann.-St.P.	3 1/2	74,00 B.
Humbldth.	6	134,00 G.
Kurfürst	—	1410,00 bzG.
Moabit	7	139,75 G.
Passage	4	70,50 B.
Weissens.	—	735,00 G.
Berl. Elekt.-W.	—	188,00 bzG.
Berl. Holzcomt.	4	94,50 G.
Berl. Lagerhof	0	83,00 bzG.
do. do.St.-Pr.	5	114,00 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	39,50 G.
Berl. Bock-Br.	0	57,00 G.
Königstd. Br.	5	107,00 bzG.
Landré Br.	8 1/2	165,30 G.
Münch. V.-Br.	3	105,50 bzG.
Patzenhofer Br.	16	263,00 bz
Schultheiss-Br.	15	238,00 B.
Bresl. Oelw.	4	90,75 bzG.
do. Sprit-A.-G.	—	110,00 B.
Brodfabrik	3	
Butzke Metall	4	113,00 G.
Chem.Fab. Milch	10	133,00 bzG.
Ch. F. Anglo. G.	9	135,50 bzG.
Ch.F. Leopoldsh.	0	87,80 bzG.
do. St. Pr.	0	122,00 G.
Ch. F. Granienb.	0	62,75 B.
Ch. F. Union	10	132,75 bzB.
Danziger Oel	0	92,00 G.
do. St. Pr.	10	107,00 bzG.
Dtsch.Thonröhr.	6	137,75 bz
Dynamit Trust.	10	139,90 bzG.
Egestorff. Salz.	8 1/2	137,50 bzB.
Gummi HarWien	—	304,00 B.
do. Schwanitz	12 1/2	189,00 G.
do. Voigt Winde	8	135,75 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanstalt: Anhalter	0	40,80 bzG.
Berl. Anh.	—	129,00 bzG.
Bresl.Lnk.	7 1/4	150,50 bzG.
do. Hofm.	5	125,50 bzG.
Chemnitz	—	112,50 bzG.
Floether	7	114,10 G.
Germ.V.-Akt.	4 1/2	65,00 B.
GörlitzKörn.	—	144,90 bz
Görl. Lüdr.	—	144,10 G.
H. Pauksch.	—	74,00 bzG.
Lud. Löwe	18	283,50 bzG.
Pomm. ov.	4	73,00 bzG.
Schwarzk.	—	238,50 G.
Stett.-Vlk.-B.	7 1/2	104,00 bzG.
Stett. St.Pr.	7 1/2	128,50 G.
Sudenburg	10	195,40 B.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	2 1/2	101,25 G.
Oppeln. Cem.-F.	4 1/2	112,00 bzG.
do. (Giesel)	2	98,75 G.
Bresl.Pferde-Bh.	7	141,00 B.
do. Elektr.Bhn.	4,7	161,25 G.
Charlottenburg.	—	103,50 bzG.
Gr.Berl.Pferdeb.	12 1/2	265,00 bzG.
Posen. Sprit-F.	—	98,10 bz
Sächs. Kamg.	3 3/5	
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	95,50 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	3	99,50 bz
Fraust. Zucker	7	130,25 bzG.
Glauz. Zucker	3 3/5	110,00 bzG.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	9	124,00 bz
Boch. Gussstahl	—	140,50 bzB.
Bonifacius	—	92,00 bzG.
Concordia	4	94,40 bzG.
Consolidation	8	168,20 bzG.
Courl. Bgw.	—	77,75 bzG.
Dannenbaum	—	99,00 bz
Donnersmarck. do. ov.	6	110,50 G.
Dtm. Union P. A.	—	64,00 bzB.
Eschweiler	—	93,25 bzG.
Gelsenkirchen	6	161,10 bz
Hörder Bergw.	0	4,70 G.
Hugo Bgw.	7	141,25 bz
Inowracl. Salz	1	41,20 bzG.
Kölner Bgw.	5	149,25 bzG.
König u. Laura.	—	130,20 bz
do. P. A.		
Lauchham. ov.	—	85,25 bzG.
do. conv.	—	110,30 bzG.
Louis. Tief.St.-P.	—	58,70 bzG.
do. P. A.	0	95,00 bzG.
Marienh. Ktz.	1	55,30 bzG.
Oberschl. Bed.	2 1/2	80,60 bzG.
do. Eisen-Ind.	3 1/2	98,00 B.
Phönix, Lit. A.	0	125,25 bzG.
Pluto	5	130,75 bz
do. St. P.-A.	5	140,75 G.
Redenh. St.-Pr.	—	13,00 G.
Lit. A.	—	34,00 bzG.
Rh.Anthr.Nassau	—	69,00 bz
Riebeck. Wk.	10	
Schl. Zinkhütte	14	190,50 bz
do. do. St.-Pr.	14	190,40 bz
Stolb. Zink-H.	0	35,25 bzG.
do. St.-Pr.	5	105,00 bzG.
Tarnowitz L. A.	—	48,25 bz
Westf. Un. ov.	—	107,75 bz
do. Pr.	—	160,40 bzG.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.